

Schuld nach dem Gesetz vom 19.12.1869, ausgefertigt nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 11.6.1873. Nicht entwertet.

**Nr. 552** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Königreich Preußen**

4 % Staatsschuldv. Lit. H. 150 Mark, Nr. 124956  
Berlin, 27.2.1885 VF  
(R 10) Begeben nach dem Gesetz vom 23.2.1885. Dekorative Gestaltung mit dem Preußen-Wappen. Maße: 31,1 x 21,8 cm. Kein weiteres Stück aus dieser Emission bisher aufgetaucht. Nicht entwertet.



Nr. 555



Nr. 556



Nr. 553



Nr. 554

**Nr. 553** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Königreich Preußen**

4% Staatsschuldv. Lit. J. 3.000 Mark, Nr. 48108  
Berlin, 13.4.1885 VF  
Begeben nach dem Gesetz vom 4.3.1885. Dekorative Gestaltung mit dem Preußen-Wappen. Maße: 31,2 x 21,9 cm. Nicht entwertet. Kein weiteres Stück mit diesem Nennwert bisher aufgetaucht!

**Nr. 554** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Königreich Preußen**

3 % Staatsschuldv. Lit. C. 1.000 Mark, Nr. 5084  
Berlin, 6.10.1890 VF  
(R 10) Begeben nach den Gesetzen vom 11.5.1888 und 10.5.1890. Dekorative Gestaltung mit dem Preußen-Wappen. Maße: 31 x 22,2 cm. Nicht entwertet. Nur das eine Stück ist bekannt!

**Nr. 555** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Königreich Preußen**

4 % Staatsschuldv. 200 Mark, Nr. 547640  
Berlin, 24.2.1910 VF  
(R 10) Dekorative Gestaltung mit dem Preußen-Wappen. Maße: 31,1 x 22,2 cm. Nicht entwertet und mit restlichen Kupons.

**Nr. 556** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Königreich Preußen**

4 % Staatsschuldv. Lit. J. 100 Mark, Nr. 159428  
Berlin, 5.1.1912 EF/VF  
(R 10) Maße: 31 x 22,2 cm. Nicht entwertet und mit restlichem Kuponbogen (Kupons Nr. 3-20).



Nr. 557

**Nr. 557** **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann**

Aktie 1.000 RM, Nr. 215  
Koblenz, Februar 1925 EF  
Auflage 1.760 (R 7). Gründung 1900 zur Fortführung der schon seit 1689 bestehenden Bierbrauerei von Jos. Thillmann, zu der neben dem 16 ha großen Brauereiareal direkt am Rhein auch das angrenzende Weingut Königsbach gehört. 1900 Hinzuerwerb der Prümmschen Brauerei in Niedermendig. 1913 Ankauf der Nassauer Union-Brauerei (1925 mit Ausnahme der Gastwirtschaft und des Inventars an die Stadt Nassau verkauft), außerdem Lohnbrauvertrag mit der Nassauer Löwenbrauerei (1945 wenige Tage vor Kriegsende dem Erdboden gleichgemacht). 1937 Beteiligung an der J. Bubser Brauerei zur Netze in Weisenthurm (durch Bomben total zerstört). Hinzuerworben wurden die Brauerei Gebr. Fuchs - Kirchner Brauhaus, Kirchberg/Hunsrück (1965) und die Mehrheit an der Hirschbrauerei AG Düsseldorf (1971). 1974 Inbetriebnahme der damals modernsten vollautomatischen Faßfüllanlage in Deutschland. Noch heute bestehende AG. Nicht entwertet!

**Nr. 558** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Königsberger Lagerhaus-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1841  
Königsberg i.Pr., 7.10.1921 EF/VF  
Auflage 1.600 (R 8). Gründung 1896 von den vier größten Getreidehändlern Königsbergs. Vor allem russische Getreide-Exporte brachten eine gute Auslastung; der Getreidespeicher direkt am Pregel war mit einem Fassungsvermögen von 60.000 t der

größte Europas. Börsennotiz Berlin. Letzte Großaktionäre: Deutsche, Dresdner und Commerzbank. Sehr dekorativ. Maße: 33 x 26. Mit restlichem Kuponbogen. Nicht entwertet!



Nr. 558



Nr. 559

**Nr. 559** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Königsbrücker Emallierwerk Gebrüder Reuter AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6914  
Königsbrück i. Sa., Juli 1923 EF-  
Auflage 5.400 (R 10). Gründung 1922 zur Weiterführung der gleichnamigen Firma mit Werken in Königsbrück und Trems bei Lübeck. Hochformat, dekorativer Druck in kräftigen Erdfarben. Maße: 36,3 x 25,5 cm. Nicht entwertet und mit Lieferbarkeitsbescheinigung.

**Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen!**



Nr. 560

**Nr. 560** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Kolan-Werk AG**

Aktie Lit. A 10.000 Mark, Nr. 10957  
Hamburg, August 1923 EF+  
Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 6). Herstellung und Vertrieb von Kleinautos und Motorrädern unter dem angemeldeten Warenzeichen „Kolan“. Fast ganzflächige Abb. des Hamburger Rathauses im Unterdruck. Maße: 21,2 x 16,6 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 561

**Nr. 561** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Kolb & Schüle AG**

Genuß-Schein, Nr. 1545  
Kirchheim-Teck, Februar 1922 EF  
(R 8) 1760 eröffnete Johannes Kolb am Marktplatz in Kirchheim unter Teck eine Spezerei- und Ellenwarenhandlung, wo er mit zwei Webergesellen aus der Schweiz auf zwei Webstühlen gestreiftes Bettbarchent, Halstücher für Frauen und baumwollene Schnupftücher herstellte. Nach entsprechender Eingabe erhielt Kolb 1763 vom württembergischen Herzog Carl Eugen die Erlaubnis zum manufakturmäßigen Betrieb seines Gewerbes und 1765 eine uneingeschränkte Produktionserlaubnis einschließlich Bleichen und Färben. 1775 erwarb er den Grund "hinter dem Seelhaus" in der Ötlinger Vorstadt, wo das Unternehmen bis Ende des 20. Jh. seinen Sitz behielt. 1801 ging die Firma auf den Sohn Johann Jakob Kolb und den Schwiegersohn Konrad Friedrich Schüle über. 1856-70 bestand ein Zweigbetrieb in Neuffen, 1897 ging die Weberei Bissingen an der Teck in Betrieb. 1898, zu der Zeit arbeiteten 800 Beschäftigte an fast 400 Webstühlen, Umwandlung in die „Mech. Buntweberei vorm. Kolb & Schüle AG“. 1912 Eröffnung einer eigenen Baumwollspinnerei. 1918 anlässlich der Übernahme der Mechanischen Flachsspinnerei in Urach schließlich umfirmiert in "Kolb & Schüle AG". 1920 Übernahme der Flachsspinnerei Bayreuth in Laineck. 1921 Übernahme der Fa. Gg. Langheinrich mit Werken im hessischen Schlitz (erst 1993 stillgelegt). 1938 schließlich noch Übernahme der Spinnerei und Buntweberei A. Gutmann & Co. GmbH in Göppingen. Dem Niedergang der deutschen Textilindustrie in der zweiten Hälfte des 20. Jh. konnte sich auch Kolb & Schüle nicht entziehen: 1990 wurde ein Joint Venture mit der griechischen Naoussa Spinning Mills gegründet (Kolblan Testiles S.A.) und bei Thessaloniki eine große Ringspinnerei neu erbaut. Der Traditionsbetrieb in Kirchheim unter Teck wurde stillgelegt und die Anlagen wurden nach China verkauft. Nach kurzen Ausflügen (bis nach Russland!) in den Bereich Spezialtextilien gab Kolb & Schüle die Textilsparte 1997 endgültig auf und wurde unter Federführung des Immobilien-Spekulanten Mininger im Immobiliengeschäft tätig. 1999 erneute Umstrukturierung in Richtung Telekommunikation, deshalb umfirmiert in Masternet AG mit

gleichzeitiger Sitzverlegung nach Hannover. 2000 stellte die Deutsche Bank als Hauptgläubiger Insolvenzanztrag. Schöner hochformatiger Druck mit Jugendstil-Elementen in der Umrandung. Ältestes bekanntes Wertpapier dieser traditionsreichen Textilfirma! Bislang überhaupt erst ein einziges Mal (2001) auf einer Auktion angeboten gewesen.



Nr. 562

**Nr. 562** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Kolb & Schüle AG**

Aktie 100 RM, Nr. 2649  
Kirchheim unter Teck, Dez. 1942 EF  
Auflage 1300 (R 6). Unentwertet!



Nr. 563

**Nr. 563** **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Kolb & Schüle AG**

Aktie 5 DM, Nr. 1573  
Kirchheim unter Teck, Juni 1995 UNC/EF  
Gültige Aktie! Unentwertet, mit Restkupons.



Nr. 564

**Nr. 564** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Kollmar & Jourdan AG**

Aktie 600 DM, Nr. 1440  
Pforzheim, Januar 1952 EF-  
Auflage 2.250. Gegründet 1898 als "Kollmar & Jourdan AG Uhrkettenfabrik". Herstellung von Uhrketten, Uhrgehäusen, Uhrarmbändern und Schmuckwaren in Gold, Silber und Doublé. Hauptfabrik in der Bleichstr. 81 in Pforzheim; die Zweigwerke in Grötzingen, Boxberg und Neckarbischofsheim wurden 1929/30 in der Weltwirtschaftskrise geschlossen. 1952/53 wurde stolz verkündet "Trotz 85 % Zerstörung bei der Pforzheimer Kata-

strophe vom 23.2.1945 Wiederaufbau nahezu vollendet. Vom Ausland überallher Verlangen nach Erzeugnissen mit der Fabrikmarke KJ mit Pfeil." Das Wirtschaftswunder wahrte nicht ewig: 1977 Anschlusskonkurs. Mit Kupons.



Nr. 565

**Nr. 565** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Korf-Stahl AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 546058  
Baden-Baden, September 1975 EF+  
Auflage 9.000. Gegründet 1911 in Neustadt (Weinstraße) als "Internationale Baumaschinenfabrik AG" (mit späterem Zusatz IBAG). Hergestellt wurden Steinbrecher, Betonmischer, Sand- und Kies-sortieranlagen sowie Maschinen für modernen Straßenbau, außerdem Betrieb eines Sägewerkes mit Holzbearbeitung. Der Wiederaufbau des im Krieg schwer beschädigten Werkes war 1954 beendet. Ab 1965 waren die Umsätze rückläufig. Die Krise weitete sich immer mehr aus, bis 1969 die Midland-Ross-Corporation aus Cleveland/Ohio und die Korf Industrie und Handel GmbH & Co. aus Baden-Baden jeweils fast 50 % des Kapitals übernahmen und die Firma (1970 umbenannt in Korf-Midland Ross Holding AG) kräftig umstrukturierten. Die Projektierung von Stahl- und Walzwerken mündete im Jahr 1972 (nach Übernahme der Mehrheit durch Korf erneut umbenannt in Korf-Stahl AG) in der kompletten Übernahme der Badische Stahlwerke AG in Kehl am Rhein und einer 51%-Beteiligung an der Hamburger Stahlwerke GmbH. Genau wie die kleinen, "Brescioni" genannten oberitalienischen Stahlkocher dieser Zeit bot der Selfmade-Mann Willy Korf mit seinen Mini-Stahlwerken mit innovativen Konzepten den übermächtigen traditionellen Montankonzernen die Stirn - was das Establishment sich nicht bieten ließ: Die Korf-Stahl AG als Holding ging 1983 in Konkurs, die Korfschen Mini-Stahlwerke aber überlebten bis heute. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 566

**Nr. 566** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Kraftanlagen AG Heidelberg**

Sammelaktie 20 x 50 DM, Blankette  
Heidelberg, August 1990 UNC/EF  
(R 9) Die Gesellschaft wurde 1922 gegründet mit dem Zweck, Energieversorgung jeder Art zu finanzieren, zu bauen und zu betreiben. Sitz der Gesellschaft bei 28.4.1926 in Mannheim. Anlagen: Wasserkraftwerk Mainaschaff, Fabrikgrundstücke im Pfaffengrund bei Heidelberg, Geschäftsgebäude in Essen, Heidelberg, Frankfurt/M. Großaktionär: All-

gemeine Lokal- und Kraftwerke AG, Frankfurt/M. (1969 mit 95 %). Seit wenigen Jahren firmiert das Unternehmen als GmbH. Heute ein fabrikkatunabhängiges Ingenieur- und Anlagenbauunternehmen für Brandschutz- und Energietechnik, Industrieanlagen, Rohrleitungsbau sowie Elektro- und Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Mit Abb. einer Anlage. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Mit Kuponbogen.



Nr. 567

**Nr. 567** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Kraftversorgung Rhein-Wied AG**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

Aktie 1.000 RM, Nr. 1698  
Neuwied, 8.7.1927 EF+  
Auflage 1.000. Gründung 1924 durch den Kreis Neuwied und die AG für Energiewirtschaft (vormals Eisenbahn-Baugesellschaft Becker & Co.). Neben der Energie- und Wasserversorgung des Kreises Neuwied und dreier Gemeinden im Kreis Mayen-Koblenz früher auch Betrieb der 19,7 km langen Straßenbahn Oberdieber-Neuwied-Engers-Gladbach (1949/51 auf O-Bus-Betrieb umgestellt) sowie von Omnibuslinien. Zuletzt wurden auch 595 km Breitbandkabelleitungen betrieben. Aktionäre waren die Lahmeyer AG (RWE-Konzern) mit 70 % und der Kreis Neuwied. Mitte 2001 mit der Main-Kraftwerke AG (Frankfurt/Main), der Kraftwerk Altwürttemberg AG (Ludwigsburg) und der AfE Ges. für Energiewirtschaft mbH (Bad Homburg) zur Süwag Energie AG (Sitz Frankfurt/Main) verschmolzen. Lochentwertet.



Nr. 568

**Nr. 568** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Kreditanstalt der Deutschen eGmbH**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

Sammel-Namens-Anteil-Schein Lit. D 10 x 100 RM, Nr. 7445  
Reichenberg/Prag, 4.5.1943 EF/VF  
**(R 10)** Die 1911 mit Hauptsitz in Prag gegründete Anstalt entwickelte sich in der damaligen Tschechoslowakei zum bedeutendsten deutschen Geldinstitut im böhmisch-mährischen Raum. Mit der Angliederung des Sudetenlandes an das Deutsche Reich 1938 wurde der Hauptsitz nach Reichenberg verlegt. Das Institut unterhielt 85 Filialen im Sude-

tenland, in Böhmen und Mähren (incl. Prag, Budweis, Brünn und Pilsen), den angrenzenden Gauen Bayreuth, Nieder-Donau, Ober-Donau und Schlesien sowie in Zwickau und Zittau. Datum maschinenschriftlich, mit Originalunterschriften. Maße: 34 x 24. Doppelblatt, lochentwertet. **Nur 2 Stücke sind bekannt!**



Nr. 569

**Nr. 569** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Krefelder Hotel AG Krefelder Hof**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

Aktie 1.000 RM, Nr. 6724 EF+  
Krefeld, 20.12.1940  
Gegründet 1910. 1945 von der Besatzungsmacht beschlagnahmt, ab 1950 wieder in Betrieb genommen. Der Hotelbetrieb wurde nach Abriss (an dieser Stelle steht heute Kaufhof) verlagert und firmiert heute unter Mercure Parkhotel Krefelder Hof. Lochentwertet.



Nr. 570

**Nr. 570** **Schätzpreis: 650,00 EUR**  
**Kreuznacher Volksbank eGmbH**  
**Startpreis: 250,00 EUR**

Guthaben-Schein 500 Mark, Nr. 2510 VF+  
Kreuznach, 30.11.1922  
**(R 10)** Volksbanken sind gewerbliche Kreditgenossenschaften, die im Gegensatz zu den ländlichen Spar- und Darlehnskassen vorwiegend in städtischen Regionen tätig sind. Sie dienen insbesondere der organisierten Kreditversorgung des gewerblichen Mittelstandes. Seit 1971 sind die Volksbanken mit den Raiffeisenbanken (Spar- und Darlehnskassen) im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. zusammengeschlossen. Daneben fanden zahlreiche Fusionen auf lokaler und regionaler Ebene statt. Sehr dekorativ, viele kleine Vignetten mit Vignetten von Handwerks-Werkzeugen in der Umrandung. Maße: 23 x 35,5 cm. Eingetragen auf Herrn Johann Heym in Kreuznach. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

**Nr. 571** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Krupp Treibstoffwerk GmbH**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

5 % Teilschuld. 500 RM, Nr. 8861 EF  
Essen, Februar 1937  
Auflage 3.200 (R 8). Gegründet am 5.1.1937 mit einem Kapital von 20 Mio. RM zwecks Bau von Kohleverflüssigungsanlagen im Rahmen der Autarkiebestrebungen des Dritten Reichs. Alleinigere Gesellschafter war die Fried. Krupp AG in Essen über die Finanzholding "AG für Unterneh-

mungen der Eisen- und Stahlindustrie". Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kuponen. Nicht entwertet!



Nr. 571



Nr. 572

**Nr. 572** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Kühlhaus Zentrum AG**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

Aktie 1.000 DM, Nr. 3418 UNC/EF  
Hamburg, Juni 1970  
Gründung 1911 zum Bau eines Kühlhauses auf dem vorher der Holsten-Brauerei AG in Altona gehörenden Grundstück Rosenstraße/Rabois. Die darauf neu erbauten Anlagen kamen ab April 1912 in Betrieb und wurden im Laufe der Jahre weiter ausgebaut. Börsennotiz Hamburg. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 573

**Nr. 573** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Kuhnert & Kühne AG**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 49 EF  
Berlin, 14.9.1921  
Auflage 8.000 (R 6). Gegründet im Sept. 1921 als Berliner Holzkontor, ab Dez. 1921 Kuhnert & Kühne AG. Errichtung und Erwerb von Anlagen zur Be-

und Verarbeitung in- und ausländischer Hölzer, Herstellung von Holzfabrikaten aller Art. 1931 Zwangsvergleich. Großformatiges Papier (38 x 27,3 cm), dekorativ verziert. Lochentwertet.



Nr. 574

**Nr. 574** Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 80,00 EUR  
**Kullmann & Cie. Vertriebs-AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 47 Berlin, 1.11.1928 VF+  
Auflage 301, nach Kapitalherabsetzung 1934 nur noch 100 Stück (R 8). Gegründet 1920 für den Vertrieb von Textilwaren für die Firma Kullmann & Cie S.A. in Mülhausen i.E. und deren Konzern. 1931 erfolgte Zahlungseinstellung der Ges., dann ein Zwangsvergleich mit ihren Gläubigern. 1935 umbenannt in Haus Königstr. 1-6 AG zwecks Verwaltung der der Ges. gehörenden Grundstücke. Oberer Rand etwas rostfleckig an einer Stelle. Lochentwertet. Nur 11 Stücke sind bekannt!



Nr. 575

**Nr. 575** Schätzpreis: 300,00 EUR  
Startpreis: 90,00 EUR  
**Kunstanstalt B. Grosz AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 798 Leipzig, 13.6.1899 VF  
Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1899 zur Fortführung der 1876 gegründeten Fa. B. Grosz in Leipzig. Betrieb einer Kunstdruckerei, Rahmen- und Spiegelfabrik. Datum handschriftlich eingetragen. Lochentwertet. Großformatiges Papier, mehrfach original signiert. Nur 15 Gründeraktien sind bekannt!



Nr. 576

**Nr. 576** Schätzpreis: 100,00 EUR  
Startpreis: 50,00 EUR

**Kupfer- und Messingwerke AG**

Aktie 20 RM, Nr. 16631 Elberfeld, 17.11.1924 EF

Auflage 15.750 (R 9). Gründung 1919. Kupfer- und Messingwerke in Elberfeld, Langenberg (Rhld.), Duisburg-Ruhrort (die 1925 übernommene Rhein- hütte AG) und Oese i.W., außerdem Bleiwerke in Hamburg-Wilhelmsburg und Frankfurt-Mainkur. Die Mittel zur Erfüllung eines 1924 notwendigen Vergleichs wurden vom Stinnes-Konzern zur Verfügung gestellt, der dabei die Mehrheit an der in Berlin und Frankfurt börsennotierten AG über- nahm. 1926 in Liquidation getreten. Nicht entwertet und mit beiliegendem kompletten Kuponbo- gen.



Nr. 577

**Nr. 577** Schätzpreis: 200,00 EUR  
Startpreis: 60,00 EUR

**Kuxmann & Co. KGaA**

Aktie Lit. B 100 Goldmark, Nr. 843 Bielefeld, 30.7.1924 EF+

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1895, AG seit 1923. Landmaschinenfabrik. Für die Zeit ganz unge- wöhnlich schöne Gestaltung.



Nr. 578

**Nr. 578** Schätzpreis: 125,00 EUR  
Startpreis: 40,00 EUR

**L. Bergmann AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6436 Greußen (Thüringen), 16.5.1923 EF/VF

Auflage 7.000, R 8). Gründung 1922 zum Fortbetrie- b einer Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.

**Profitieren Sie von meiner lang-  
jährigen Erfahrung auf dem Gebiet  
Historischer Wertpapiere!**



Nr. 579

**Nr. 579** Schätzpreis: 80,00 EUR  
Startpreis: 50,00 EUR

**Ländlicher Spar- und Vorschuss-  
verein für Bohnitzsch und Umgegend**

Namensaktie 100 RM, Nr. 140 Meissen, 18.6.1937 EF

Auflage 800. Bereits 1873 gegründetes Kreditinsti- tut, Sitz war in Meißen, Zscheilaer Str. 1. Getragen im wesentlichen von den Bauern der Umgebung; der genossenschaftliche Grundgedanke kommt auch darin zum Ausdruck, daß auf der Hauptver- sammlung niemand mehr als 30 Stimmen vertre- ten durfte. Lochentwertet.



Nr. 580

**Nr. 580** Schätzpreis: 85,00 EUR  
Startpreis: 40,00 EUR

**Lahmeyer AG**

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 673251-300 Frankfurt a.M., Dezember 1976 EF+

(R 8) Gründung 1890 durch Frankfurter Privatban- ken und den Ingenieur Wilhelm Lahmeyer als "W. Lahmeyer & Co. Commandit-Gesellschaft". 1893 Fusion mit der "AG für Bau und Betrieb elektrischer Anlagen". Herstellung von Starkstrom- Maschinen und -Anlagen, Betrieb von Elektrizitätsversorgungseinrichtungen. Seit 1905 reine Ingenieurgesellschaft und Beteiligungs-Holding: Die Frankfurter Fabrik wurde an die nunmehrige "Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG" ver- kauft. Nach der Jahrhundertwende gab es eine Übernahmeschlacht zwischen der AEG und dem RWE, die die Essener für sich entschieden: Seit 1910 als Zwischenholding für Beteiligungen an Energieversorgungs-Unternehmen ein Teil des RWE-Konzerns. Rückseitig entwertet.

**Nr. 581** Schätzpreis: 60,00 EUR  
Startpreis: 20,00 EUR

**Land Sachsen**

4,5 % Schuldv. 5.000 RM, Nr. 2314 Dresden, 30.3.1940 EF

(R 6) Der von Karl d. Gr. unterworfenen Sachsen- stamm erhielt im 9. Jh. eine stammeseigene Lei- tung. Die sächsischen Herzöge (die Ottonen) brachten es 919-1024 bis an die Spitze des Rei- ches. Über Markgrafschaft, Kurfürstentum und Königreich wurde Sachsen schließlich 1918, nach dem Thronverzicht von König Friedrich August III., Freistaat. Nach dem 2. Weltkrieg wurde Sach- sen bis zur Aufteilung in Bezirke (1952) schon ein- mal Bundesland, wie dann nach der Wiedervereinigung erneut. Landeswappen im Unterdruck. Höchster Nennwert dieser Anleihe. Mit Kupons.



Nr. 582

**Nr. 582** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Land-Parzellierungs-AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 144  
Berlin, Oktober 1929 EF+  
Auflage 100 (R 6). Gegründet im Jan. 1927 zwecks An- und Verkauf von Grundstücken, insbesondere der Verkauf in kleineren Abschnitten (Parzellierung). Geschäftsansässig erst in NW, Dorotheenstr. 27, später Berlin N 24, Friedrichstr. 133 a. Die Gesellschaft bediente sich relativ moderner Vermarktungsmethoden, so findet sich in der Bilanz u.a. ein "Verkaufshäuschen" aktiviert, in dem Interessenten gleich vor Ort betreut werden konnten. Die Weltwirtschaftskrise vermasselte der Ges. die Geschäfte, insbesondere weil die Restkaufgelder für verkaufte Grundstücke nicht eintrafen. 1932 in Liquidation gegangen.

Weimar Mittelpunkt des deutschen Geisteslebens. Eine neue kulturelle Blüte erlebte die Stadt unter Großherzog Karl Alexander (1853-1901) als Wohnsitz u.a. von Franz Liszt, A.H. Hoffmann v. Fallersleben. An der Kunstschule unterrichteten u.a. A. Böcklin und M. Liebermann. 1919 tagte in Weimar die Nationalversammlung und verabschiedete dort die Weimarer Reichsverfassung. 1920-48 war Weimar Hauptstadt des Landes Thüringen. Teil einer Anleihe von 70 Millionen Mark. Vignette mit Stadtwappen. Maße: 29,8 x 23,3 cm.



Nr. 584



Nr. 585

**Nr. 585** **Schätzpreis: 600,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

**Landgesellschaft Eigene Scholle GmbH**

Anteilschein 20.000 Mark, Nr. 169  
Frankfurt a. O., 18.10.1912 VF  
Gründeremission (R 12). Ursprünglich gegründet 1910 zwecks Bau und Verwaltung der Arbeiterwohnungen der Grube Ilse bei Senftenberg (Niederlausitz), einer der bedeutendsten Braunkohlengruben des Reviers, und weiterer Betriebe. Der Nationalsozialismus bediente sich dann dieser Landgesellschaft für seine Zwecke, was ihr eine überaus wichtige und facettenreiche Geschichte bescherte: Nach der "Machtergreifung" verfügte das Deutsche Reich über 53,4 % des knapp 4,2 Mio. RM betragenden Stammkapitals, 24,3 % besaß der Provinzialverband der Provinz Brandenburg, 1,1 % das Stift Neuzelle. Der Rest verteilte sich auf 58 Landkreise sowie 141 Banken, Firmen und Privatpersonen. Gegenstand des Unter-

nehmens war nach einer Satzungsänderung 1938 "die Neubildung deutschen Bauerntums nach Maßgabe der Gesetze und der Richtlinien der Reichsregierung". Bereits ab 1934 wurden jährlich etwa ein dutzend Landgüter erworben, auch aus jüdischem Besitz, mit Flächen von 3.000 - 5.000 ha pro Jahr. Diese wurden dann für die Ansiedlung von Neubauern unter Federführung des "Rasse- und Siedlungshauptamtes der SS" parzelliert. Wie das geschah, erläutert beispielhaft der Geschäftsbericht 1938 für die Neubauernsiedlung Mehrow (Kreis Niederbarnim, zuvor ein hoch verschuldetes Rittergut der Besitzerin Anna Bothe): "Die Aufteilung erfolgt, wie alle Siedlungen, durch die Gesellschaft nach den Richtlinien für die Neubildung deutschen Bauerntums, die Auswahl der Neubauern unter Beachtung der Richtlinien des Reichsnährstandes von der SS bzw. SA. Die ausgewählten SS-Männer erhalten zur Bestreitung der Anzahlung und der Beschaffung des Inventars zusätzliche Mittel der SS aus den Mitteln des Rasse- und Siedlungsamtes, die SA-Männer Mittel aus dem Dankopfer der Nation. Bei der Planung und Ausgestaltung der Neubauerndörfer sind die Wünsche und Vorschläge der SS bzw. der SA weitgehend berücksichtigt worden." Ein Teil dieser Mustersiedlungen steht heute unter Denkmalschutz. Ein weiteres Tätigkeitsgebiet der Landgesellschaft waren Aufträge der Wehrmacht zur Beschaffung von Übungsplatzgeländen. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 32,6 x 20,9 cm. Doppelblatt, inwendig Umstellungs- und Zusammenlegungsvermerke. Nur das eine Stück ist bekannt!

**Nr. 586** **Schätzpreis: 480,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

**Landgesellschaft Eigene Scholle GmbH**

Anteilschein 2.200 RM, Nr. 108c  
Frankfurt a. O., 21.12.1926 VF+  
(R 10) Originalunterschriften. Maße: 32,6 x 20,9 cm. Doppelblatt, lochentwertet. Zuvor unbekannter Jahrgang, nur 3 Stücke sind bekannt.



Nr. 587

**Nr. 587** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**

**Landkraftwerke Leipzig AG**

Global-Aktie 450 x 1.000 RM, Nr. 6695-7144  
Kulkwitz bei Leipzig, 1.4.1941 VF+  
Diese Aktienurkunde verbriefte die wenigen nicht bei Großaktionären liegenden 1.000-RM-Aktien (R 9). Gründung 1910 zwecks Stromversorgung der Leipziger Außenbahn-AG und der benachbarten preußischen Ortschaften. Bald darauf wurden auch die (sächsischen) Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna, Grimma und Rochlitz sowie die (preußischen) Kreise Delitzsch, Merseburg, Torgau, Querfurt und Eckartsberga als Stromabnehmer gewonnen. Die im Kraftwerk Kulkwitz verstromte Braunkohle gewann die Ges. im eigenen Tagebau (Carola-schacht, König-Albert-Schacht). Anfang der



Nr. 583

**Nr. 583** **Schätzpreis: 65,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Landesbank und Girozentrale Danzig-Westpreußen**

4,5 % Pfandbrief 1.000 RM, Nr. 5662  
Danzig, 25.1.1941 EF+  
Gründung 1924 als Danziger Hypothekenbank AG. Im April 1925 fusionsweise Übernahme der Danziger Roggenrentenbank AG. 1940 im Zuge der Angliederung an das Deutsche Reich wurde die Gesellschaft in Landesbank und Girozentrale Danzig-Westpreußen umbenannt. Ovale Vignette mit Ansicht des berühmten Krantors. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 584** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Landeshauptstadt Weimar**

9 % Schuldverschreibung 1.000 Mark, Nr. 503  
25.1.1923 VF  
(R 10) Die Stadt Weimar wurde 1254 erstmals erwähnt. Unter den Wettinern erlebte sie als Residenz einen ersten wirtschaftlichen Aufschwung. Nach der Erfurter Teilung 1572 wurde sie Hauptstadt des Herzogtums Sachsen-Weimar (1815-1918 Großherzogtum). Nach Mitte des 18. Jh. wurde

1930er Jahre wurde die Energie AG Leipzig (Enag) der Hauptstromabnehmer zur Weiterverteilung. 1937 Eingliederung der Leipziger Braunkohlenwerke AG in Kulkwitz, nachdem deren AK schrittweise zu 100 % übernommen worden war. Börsennotiz Berlin, Dresden und Leipzig, größter Einzelaktionär war die AG Sächsische Werke (30,5 %). Maschinenschriftliche Ausfertigung mit Originalunterschriften. Bei Neustückelung des Aktienkapitals 1941 wurden die 15250 Stück 1.000-RM-Aktien nicht einzeln gedruckt, sondern in 9 unterschiedlich großen Global-Aktien verbrieft. Lochentwertet. Im Reichsbankschatz lagen sämtliche Global-Aktien, außer die Urkunde über die Stück 1860 Aktien (11,6 %) die der Elektrowerke AG in Berlin gehörten.



Nr. 588

**Nr. 588** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Landshuter Bisquit- & Keksfabrik H. L. Klein AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 564  
Landshut, Bayern, 22.1.1913 EF  
Gründeraktie, Auflage 1100. Gründung 1912. Die Aktienmehrheit übernahm 1918 die Kaiser-Otto AG Nahrungsmittelfabriken, Heilbronn, zugleich umbenannt in „Landshuter Keks- und Nahrungsmittelfabrik AG“ und 1925 in „Landshuter Keks- und Schokoladenfabrik AG“. Hergestellt wurden Back-, Teig- und Zuckerwaren aller Art sowie Schokolade unter der Marke „Zugspitze“. Notiert im Freiverkehr München, letzter Großaktionär war der Zwiebackfabrikant Carl Brandt. 1951 umgewandelt in die „C.&F. Brandt Schokoladenfabrik „Zugspitze“ GmbH“. Heute ist das Landshuter Werk eine wichtige Produktionsstätte der Brandt Zwieback Schokoladen GmbH + Co. KG, Hagen. Schöner G&D-Druck, Siegel mit Ansicht des Zugspitzplateaus. Großformatiges Papier (26,2 x 35,3 cm), lochentwertet.



Nr. 589

**Nr. 589** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**LB Nymphenburg Grundstücks-AG**

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 268  
München, Juni 1994 EF+  
(R 6) Die wahrscheinlich bereits 1383 gegründete Brauerei ist eine der ältesten deutschen Brauereien. 1818 kauft der Brauer Georg Brey die Löwenbrauerei. 1826 beginnt der Braubetrieb auf dem neuen Brauereigelände an der Nymphenburger Straße, 1851 ist die Verlegung dorthin abgeschlossen. 1863 ist die Löwenbrauerei erstmals die größ-

te Brauerei Münchens mit rd. 25 % Anteil am Bierausstoß. 1872 Umwandlung in eine AG. An der Wende zum 20. Jh. ist der Löwenbräu die größte Brauerei in ganz Deutschland. In den 1920er Jahren erscheint erstmals Wilhelm von Finck als Aufsichtsratsmitglied. Ab den 1970er Jahren arbeitet August von Finck auf die Aktienmehrheit hin, die er schließlich erreicht. 1992-94 wird der riesige Grundbesitz in die Löwenbräu Grundstücksverwaltungs-ges. ausgliedert, zunächst eine GmbH, ab 1993 AG. 1994 umbenannt wie oben. Der Brauereibetrieb wird in die Spaten-Löwenbräu-Gruppe eingebracht, die 2003 vom belgischen Brauereikonern Interbrew (heute InBev) übernommen wird. Heute als Nymphenburg Immobilien AG börsennotiert. Ihr gehören u.a. einige Bürogebäude in bester Münchener Innenstadtlage, während das riesige ehemalige Brauereigelände an der Nymphenburger Straße inzwischen mit enormen Buchgewinnen verkauft ist. Hochdekorativ, mit großer farbiger Abb. von Schloss Nymphenburg. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 590** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**LB Nymphenburg Grundstücks-AG**

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 71  
München, Juni 1994 EF+  
(R 6) Gleiche dekorative Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbig gedruckt. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 591

**Nr. 591** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Leder-AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 1091  
Frankfurt a.M., 7.5.1935 EF+  
Auflage 500. Gründung 1923. Produktion von Bodenleder. Lochentwertet.



Nr. 592

**Nr. 592** **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Lederfabrik Ernst Luckhaus AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 530  
Brandoberndorf, Dezember 1941 EF+  
Auflage 350. Gründung 1921. Sitz bis 1924 in Duisburg, später Frankfurt a.M., schließlich in Brandoberndorf. Firma bis 1929: Leder- und Treibriemen-Fabriken Ernst Luckhaus AG, danach wie oben. Herstellung von technischen Ledern: Riemenleder, Blankleder, Sattler- und Portefeuille-Leder. Großaktionär (1943): Knorr-Bremse AG, Berlin-Lichtenberg. Lochentwertet.



Nr. 593

**Nr. 593** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Leerer Heringsfischerei AG**

Aktie 100 RM, Nr. 5665  
Leer i. Ostfr., Juni 1942 EF+  
Auflage 340 (R 8). Gründung 1905, Seefischfang mit anfänglich 5 Stahldampfloggern. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg und Bremen. 1957 Zusammenarbeit mit der Emdener Heringsfischerei und der Gesellschaft Großer Kurfürst, 1961 Umwandlung in eine gemeinsame GmbH. 1969 Ende der Fangfahrten und Sitzverlegung nach Bremerhaven, 1976 Liquidation. Lochentwertet.



Nr. 594

**Nr. 594** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

**Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG**

Aktie 20 Goldmark, Nr. 199  
Leipzig, 25.11.1924 VF  
Auflage 2.500 (R 10). Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als „Leipziger Central-Viehmarkts-Bank“. 1919 umbenannt in „Leipziger Handels- und Verkehrsbank“, ab 1941 nur noch kurz „Handelsbank“. Das Institut (geschäftsansässig Leipzig C 1, Kurprinzstr. 9) beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Lochentwertet. **Nur 4 Stücke sind bekannt!**



Nr. 595

**Nr. 595** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Leipziger Immobiliengesellschaft - Bank für Grundbesitz AG**

Aktie 100 RM, Nr. 974  
Leipzig, 10.5.1927 EF